

Gewissenhaft studieren, kollektiv beraten und entscheiden, sich einen Standpunkt bilden und in der Parteiorganisation Kampfformen beziehen, ist die Devise der Genossen. Sie wissen, daß sie damit die Voraussetzung dafür schaffen, daß jedes Parteimitglied die Beschlüsse des Parteitag überzeugend propagieren, erläutern und verantwortungsbewußt durchführen kann. Dazu werden konkrete Aufträge erteilt und wird die Parteikontrolle organisiert.

Auf diese Weise bereiten die Genossen ihre Mitgliederversammlungen vor. So sichern sie, daß die Werktätigen ihres Betriebes mit dem Ideenreichtum und den Zielen des VIII. Parteitages vertraut gemacht werden. Sie garantieren damit gleichzeitig die aktive Teilnahme der Genossen an der Ausarbeitung und Durchführung der Festlegungen ihrer eigenen Grundorganisation, schaffen so die Grundlage für das einheitliche, bewußte und disziplinierte Handeln aller Genossen.

Lehren für die Festigung der Parteidisziplin

Aus der Initiative der Genossen im VEB Waggonbau Görlitz lassen sich wertvolle Erfahrungen vermitteln.

Die Führungstätigkeit der Parteiorganisation ist auf der Grundlage des demokratischen Zentralismus und der Kollektivität der Leitung auf das engste mit der Entwicklung der innerparteilichen Demokratie, der Aktivität der Parteimitglieder und der disziplinierten Durchführung der Beschlüsse des VIII. Parteitages verbunden. Die Genossen gehen davon aus, daß Kollektivität im weitesten Sinne die aktive Teilnahme aller Parteimitglieder an der Ausarbei-

Ergebnisse dieser zielstrebigem Parteilinie sind die allseitige Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes, die Lieferung eines Doppelstockzuges über den Plan an die Volksrepublik Polen, Verpflichtungen zur Senkung der Selbstkosten sowie viele gute Vorschläge der Arbeiter zur Aufdeckung weiterer Reserven. Alle diese Anregungen werden bei der Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes 1972 und des Fünfjahrplanes berücksichtigt.

Hier wird sichtbar, daß Partei- und Staatsdisziplin eng miteinander verbunden sind. Parteimitglieder sind aktive Kämpfer für die Einhaltung und Festigung der Plan- und der Arbeitsdisziplin, ob sie nun Leiter oder Arbeiter eines Kollektivs sind. Durch ihr Vorbild wirken die Mitglieder und Kandidaten unserer Partei auch auf die Festigung der Disziplin bei ihren parteilosen Kollegen ein. Sie entwickeln so eine echte Kampf- und Arbeitssphäre zur allseitigen Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes und der Aufgaben des sozialistischen Wettbewerbes.

tung und Verwirklichung der Beschlüsse der Partei zum Inhalt hat. Kollektivität, die persönliche Verantwortung jedes einzelnen einschließt, ist eine große mobilisierende Kraft, eine sichere Grundlage, den reichen Gedanken- und Erfahrungsschatz der Parteimitglieder zu nutzen.

Je mehr Ideen, Vorschläge und Hinweise der Parteimitglieder und der parteilosen Werktätigen in die Führungstätigkeit der Parteiorganisation einfließen, um so umfassender ist die Aktivität, um so stärker festigt sich die Disziplin.

Ein erprobtes und immer wie-

der bewährtes Mittel zur Festigung der Parteidisziplin, des Pflichtgefühls und des Verantwortungsbewußtseins ist die Anwendung von Kritik und Selbstkritik. Parteiliche, prinzipienfeste, von den Interessen der Arbeiterklasse, des Volkes und des Sozialismus getragene Kritik und Selbstkritik ist organischer Bestandteil der innerparteilichen Demokratie.

So liegt in der Einheit von innerparteilicher Demokratie, Kritik und Selbstkritik, Organisiertheit und fester Parteidisziplin eine unerläßliche Bedingung für die weitere Erhöhung der Kampfkraft jeder Grundorganisation und der Aktivität jedes Parteimitgliedes bei der erfolgreichen Verwirklichung der Parteitagbeschlüsse. „Zur innerparteilichen Demokratie gehört ebenso wie die Aufgeschlossenheit gegenüber Kritik, ebenso wie die freimütige Diskussion vor der Beschlußfassung die feste Parteidisziplin. Gerade aus der freiwilligen, bewußten und eisernen Disziplin erwächst die Stärke unserer Partei als eines Kampfbundes von Gleichgesinnten. Diese Disziplin ist für alle gleich. Jeder, der unserem Kampf bund an gehört, muß leidenschaftlich und mit Einsatz seiner ganzen Person für die Verwirklichung der Beschlüsse, gegen Passivität, Gleichgültigkeit, Egoismus und Undiszipliniertheit eintreten.“³⁾

Gerhard Hanusch
Gerhard Meurer

1) Dokumente des VIII. Parteitages der SED, Dietz Verlag, Berlin 1971, Seite 37

2) Siehe Lenin: „Über den Parteaufbau“, Dietz Verlag, Berlin 1958, Seite 425

3) Bericht des Zentralkomitees an den VIII. Parteitag der SED, Dietz Verlag, Berlin 1971, Seite 86/87